

# Kremsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige ober deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf.

Nr. 145

Dienstag, den 19. September 1893

54. Jahrgang

## Amtliche Bekanntmachungen.

**Winnenthal.**  
Kgl. Heil- und Pflanz-Anstalt.  
**Kartoffel-Lieferung.**

Die unterzeichnete Verwaltung kauft  
**800 Zentner Speisekartoffeln**  
von bester Güte und bittet, Proben von solchen mit genauer Angabe  
des Preises einschließlich der kostenfreien Einlieferung in die hiesige An-  
stalt bis **30. dieses Monats** einsenden zu wollen.  
Den 14. September 1893.

**Kgl. Oekonomie-Verwaltung:**  
Auch

Waiblingen.

## Bekanntmachung, Ackerbergen betreffend.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß wer ohne Erlaubnis in  
fremden Acker, Weinbergen, Baumgütern oder Wiesen eine Nachlese  
hält, mit Geldstrafe bis zu neun Mark belegt werden wird.  
Den 18. September 1893. Stadtschultheißenamt:  
Röcker.

Waiblingen.

## Klee-Verkauf.

Der Kleeertrag (III. Schnitt) von 42 Ar 34 Qm. in den  
Giechärten bei der Pumpstation wird am nächsten  
**Dienstag, den 19. Septbr. d. Js. vormittags 11 Uhr**  
auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Den 16. Septbr. 1893 Stadtpflege: Pfänder

Waiblingen.

## Pfösch-Verkauf.

Nächsten  
**Mittwoch, den 20. Sept. d. Js.**  
vormittags 8 Uhr  
wird auf dem Rathause der Pfösch verkauft.  
Den 18. September 1893. Stadtpflege.

## Privat-Anzeigen.



**Uhren in Gold, Silber und Nickel**  
für Herrn & Damen unter Garantie v. 8-100 Mk  
Regulatore, Wand- und Taschenuhren,  
Armbänder v. 50 Pf. an, Zwicker, Barom. Therm.  
**Gold- & Silber-Waaren**  
Kette, Brosche, Bouillon, Armbänder,  
Gravattennadeln, Uhrketten empfiehlt  
in schöner Auswahl bei billigsten Preisen.  
**E. Oppenländer, Waiblingen**

Einkauf! von alt Gold und Silber!  
Eheringe nach Maß billigst.

Reparat. jeder Art, auch an Gold- und Silber-Sachen  
pünktlich und billig.

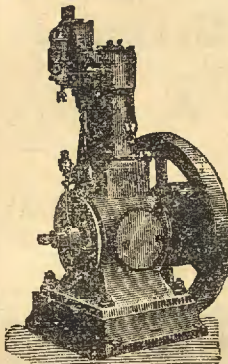
## Wilh. Braun, Herde- & Ofengeschäft



empfehle sein ganz neu sortirtes Lager in  
**Patentkochöfen** von innen und außen  
heizbar, sowie **Patent-Hopewellofen**,  
gewöhnliche **Hopewellofen**, Regulir-  
öfen nach den neuesten Modellen, **Amerikaner-**  
**öfen** mit Dauerbrand, kleine und große **Pottofen**, **Kaminreini-**  
**gungsgestellen.**

## Gewerbe-Ausstellung Cannstatt.

Wir machen auf unsere in dieser Ausstellung aufge-  
stellten und im Betrieb befindlichen



## DAIMLER- MOTOREN

als einfachste bequemste und sicherste  
**Kraftmaschine**

für  
gewerbliche und landwirtschaftliche

Betriebe aller Art  
hiemit aufmerksam und laden zu deren Beschäftig-  
ung höflichst ein,

**Daimler-Motoren-Gesellschaft**

Cannstatt.

## Norddeutscher Lloyd

Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach **New York** wöchentlich dreimal,  
davon zweimal mit  
**Schnelldampfern.**

Nach **Baltimore** mit Post-  
dampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage,  
mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

**Imman. Scheffel** in Waiblingen.

**Julius Finck** in Winnenden.

**Carl Veil** in Schorndorf.

Ich versende als Specialität meine Schles. Gebirgs-  
Halbleinen, 74 cm. br. für 13 Mk., 80 cm. br. für 14 Mk.

## Schlesisch Gebirgs-Heineleinen

76 cm. br. 16 Mk., 82 cm. br. 17 Mk. in Schoden von  
33 1/2 m bis zu d. feinst. Qualit. Musterbuch v. sämtl.  
Leinensfabr. fr. Viele Anerkenn. Schr. **Ober-Glogau**  
**i. Schl. J. Gruber.**

Waiblingen.  
**Backsteinkäse,**  
 feinsten Limburger-  
 Schweizer- & Emmenthaler Käse  
 empfiehlt  
**Fritz Mayer.**

**Saison-Theater**  
 in Waiblingen.

Lustspiel-Ensemble unter der Direktion M. Edel,  
 im Saale zum Anker  
 Dienstag den 19. Septbr.

**Die Hochzeitsreise**  
 oder Professor, Famulus und Stiefelwäcker Lustspiel in 2 Akten hierauf

**Knopflochschmerzen**  
 oder  
 Eine Million um einen Orden  
 Lustspiel in 1 Akt.  
 Preise der Plätze I. Pl. 80 Pf. II. Pl. 40 Pf. III. Pl. 25 Pf. Kasseneröffnung 7 Uhr Anfang 8 Uhr  
 Zu diesen Lustspielen ladet ergebenst ein.

**M. Edel,**  
 Direktor.

**Für Schuhmacher.**

Bis Mitte Oktober wird ein tüchtiger  
**Schuhmacher,**  
 der in einem kleineren Geschäft selbstständig arbeiten kann bei guter Bezahlung gesucht.  
 Näheres bei

**Wri Käsböhrer.**

Waiblingen.  
**56 Ltr. Verschnittwein**  
 samt Fässchen verkauft billig.  
**Wöhrner, Bäcker.**

Korb.

Einen **Schweinekorb**  
 und eine partie Bänne hat zu verkaufen  
**Ernst Singer.**

Korb.  
**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns alle Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Donnerstag, den 21. September**  
 im **Gasthaus z Krone in Korb**  
 stattfindenden

**Hochzeitstafel**  
 freundlichst einzuladen.

**David Altmann**  
**Anna Pfund.**

**Oppenländer von Hertmannsweller**

bringt am nächsten Dienstag zwei Waggon schönes  
**M o s t o b s t (Äpfel)**

auf den Bahnhof Waiblingen wozu Käufer freundlich einladet.

**Schuld- und Bürgscheine, Wohnungsmiet-Verträge, Lehr-Verträge**  
 sind zu haben bei  
**C. F. Buek.**

Waiblingen.  
 Auf **Martini** suche ich ein kräftiges, fleißiges, solides  
**Mädchen,**  
 welches schon gedient hat und nicht unter 18 Jahre alt ist.  
 Aufseher **Schod,**  
 Frohnackerstraße.

**Reinwein.**  
 Unterzeichneter hat 2 große  
**Kellerzuber**  
 7 und 9 Eimer haltend, noch im guten Zustand billig zu verkaufen. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.  
**Georg Philipp Merz.**

Korb.  
 Eine **Kuh**  
 samt Kalb hat zu verkaufen.  
**Fr. Schmalzried**  
**Winnenden.**  
 Eine neue schöne **Weinbütte**  
 ca. 9 Eimer Nischgehalt, verkauft billig.  
**M Thalheimer**

**1 Liter kostet 7 Pf.**  
 Zur leichteren und einfacheren Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften  
**Haustrunks**  
 (OBSTMOST)  
 versende ich **franco** für nur **m. 3.25** (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen.**  
 Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**  
**P. Hartmann, Apotheker,**  
 jetzt **KONSTANZ (BADEN)**  
 zu haben in Waiblingen: bei Apoth. Sträßle, in Winnenden: bei Apoth. Gmelin.

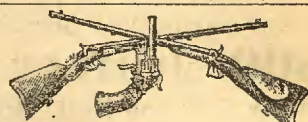
**Jedermann**  
 kann ohne Risiko 200—400 Mark monatlich durch die Vertretung eines leistungsfähigen Hauses, in leicht verkäuflichem Artikel verdienen.  
 Offerten von unbefohlenen Personen jeden Berufes sub. **N. G. 33 an Rudolf Woffe** in **Stuttgart** zur Weiterbeförderung erbeten

Verdauungsfördernd, wirkt mägend und krankheitshindernd schnell das ächte staatl. geschützte

**Maß- Pulver**

d. chem. techn. Fabrik **Gloria Gaus-**  
 Hatt Hauptniederlage bei Herrn **C. Villinger-Zeller,**  
 Waiblingen.

Niederlage in Belustein bei **Joh. Sebion.**  
 Niederlage in Groshheppach bei **Friedr. Lauer.**



**G. Noack, Büchsenmacher.**  
 Älteste Berliner Gewehrfabrik.  
 Lieferant der hervorragendsten Jagd-, Schützen- u. Kriegervereine.  
 Berlin C., Breitestraße Nr. 7  
 vis-à-vis dem königlichen Marstall.

Garantirt eingeschossene  
 Revolver v. 4,75 M. an bis z. feinsten. Taschengewehr von 3 M. an.  
 Leßhals, Gewehrform, v. 6,25 M. an.  
 Jagdcarabiner Drig., v. 13,75 M. an.  
 Central-Doppelstutzen v. 33,50 M. an.  
 100 Central-Pistolen, Cal. 16, pr. 1,60 M.  
 Central-Pistolen, einf., v. 23,50 M. an.  
 Färsch u. Scheibenbüchsen v. 30 M. an.  
 100 dazu pass. Metallschüsseln mit runden Böden, Noack's Universal, 6 M.  
 Patent-Luftgewehre, ohne Knall, von 7,50 M. an.  
 Sämtliche Schusswaffen sind mit dem Reichsstempel versehen.  
 Illustr. Cataloge gratis u. franco.  
 Umtausch kostenlos.

**Keine Mutter** sollte ver-  
 kinde ein **electricches**  
**Schrader'sches Zahnhalsband**  
 von **Jul. Schraders Nachf.**  
 Feuerbach bei Stuttgart anzu-  
 ziehen, per Stück 1 Mark  
 In Waiblingen in  
 beiden Apotheken.

**Württemberg.**

Stuttgart, 15. Sept. Bei der heutigen Salatafel im Residenzschlosse brachte König Wilhelm folgenden Toast aus: „Ew. Majestät wollen gestatten, daß ich das Wort ergreife, um Sie und S. Maj. die Kaiserin herzlich willkommen zu heißen namens meines Hauses, Landes und Volkes und in erster Linie meines Armeekorps, dem der heutige Tag gilt. Zweimal war es meinem Armeekorps vergönnt, vor den Augen des damaligen obersten Kriegsherrn, des unvergesslichen und verehrten Kaisers Wilhelm I. Proben seiner militärischen Ausbildung abzulegen und anerkennende Worte zu finden. Heute war es ihm vergönnt, vor Ew. Majestät die Probe dafür abzulegen, daß wir nicht gerastet und weiter auf dem gewonnenen Boden gearbeitet haben, um auch aus dem Munde Ew. Majestät Worte der Anerkennung und Zufriedenheit zu vernehmen. Es war dies ein hoher Stolz und ein Glück für uns, dessen uns würdig zu zeigen wir allezeit bestrebt sein werden. Aber nicht nur mein Armeekorps, nein mein ganzes Volk jubelt Ew. Majestät entgegen. Wir erblicken alle in Ew. Maj. den Träger der deutschen Kaiserkrone und den Hort des Friedens — in Ew. Maj. der Kaiserin das leuchtende Vorbild einer deutschen Frau. Diesen Gefühlen gebe ich Ausdruck, indem ich alle Anwesenden auffordere mit mir einzustimmen in den Ruf: S. M. der Kaiser, unser oberster Kriegsherr, und S. M. die Kaiserin leben hoch, hoch, hoch!“

Hierauf erwiderte der Kaiser: Ich danke in der Kaiserin und in meinem Namen für die gnädigen Worte und für den freundlichen Empfang den wir seitens Ew. Maj., Ihres ganzen Hauses und Ihres Volkes haben entgegennehmen können. Die Stuttgarter und ich sind

alte Bekannte. Ich habe unter den verschiedensten Gelegenheiten die Möglichkeit gehabt zu beobachten, in wie warmer und herzlicher Weise das württemb. Volk an seinem Königshause und dem Reiche hängt. Stets hat das württ. Volk der hohen Eigenschaft entsprochen, deren sich vereinst schon ein großer Vorfahre Eurer Maj. rühmen konnte, daß er überall, wo es auch sei, sein Haupt getrost in den Schoß jedes seiner Unterthanen legen könne. Der heutige Tag hat aber zu gleicher Zeit den bewehrten Teil der württemb. Söhne vor unseren Augen vorüberziehen lassen. Es erfüllt mich mit hoher Freude, daß das rückhaltlos beifällige Urteil meines Großvaters von mir heute hat wiederholt werden können. Ich wünsche Eurer Maj. und dem württemb. Armeekorps von Herzen Glück zu dem heutigen Tage. Das Korps steht auf der Höhe der Ausbildung und es wird auch so bleiben. Dafür sorgt der militärische Sinn und Eifer Eurer Maj., Ihrer Generale und Offiziere. Das Korps steht glänzend da im Kranze der Armeekorps, die zum Schutze des deutschen Reiches und zum Schutze des europ. Friedens stets gewärtig sind. Ich hoffe und wünsche, daß zu allen Zeiten im Korps diese herrlichen und guten Eigenschaften bewahrt bleiben mögen. Ich trinke auf das Wohl Ew. Maj. und der Königin. Sie leben hoch, hoch, hoch!

Gannstatt, 15. Sept. Die Kaiserparade ist unter großem Andrang der Bevölkerung glänzend verlaufen. Um 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr war der Anmarsch der Truppen beendet. Sämtliche Truppen tragen an diesem Tage erstmals den einreihigen Waffenrock. Die Kriegervereine haben vor und neben der Tribüne in der Stärke von 316 Vereinen und 7000 Mitgliedern mit dem Königsbanner und 203 Fahnen und Standarten Aufstellung genommen. Um

9 Uhr 50 Min. ertönte das Kommando zum Präsentiren. Unter den Klängen des Präsentirmarsches und dem Hurrah der Truppen sprengten der Kaiser und der König, der Kaiser in der Uniform seines württ. Inf.-Regim. Nr. 120 mit den Generalsabzeichen und dem Bande des Kronenordens, der König in großer Generalsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, denen Ihre Maj. die Kaiserin und die Königin in Aspannigem Wagen, die übrigen fürstl. Damen, die Prinzen und eine glänzende Suite folgten, nach dem rechten Flügel der Aufstellung und ritzen die Front derselben ab. Nach dem Abreiten begaben sich die Majestäten, die Fürstlichkeiten und das Gefolge nach dem Plage gegenüber der Tribüne, worauf 2maliger Vorbeimarsch erfolgte. Der König setzte sich an die Spitze des Korps und führte das 1. Regiment an dem Kaiser vorüber. Als das Gren.-Reg. König Karl Nr. 123 herankam, setzte sich der König gleichfalls an die Spitze desselben und führte dasselbe vorüber, während der Kaiser sein Infanterie-Regiment Nr. 120 dem König vorführte. Ebenso führte der König das Ulanen-Regim. König Karl Nr. 19, das Drag.-Regim. „König“ Nr. 26 an dessen Spitze sich auch Prinz Weimar befand, sowie das Feldartillerie-Regt. Nr. 13 vorüber. Auch beim zweiten Vorbeimarsch setzten sich die Monarchen an die Spitzen ihrer Regimenter. Die 1. Schwadron des Ulanen-Regts. Nr. 19 führte Herzog Albrecht von Württemberg vor. Der Parademarsch verlief glänzend. Sämtliche Truppen kamen gut vorbei. Um 12 Uhr war das glänzende militärische Schauspiel vorüber. Der Kaiser reichte dem König wiederholt dankend die Hand. — Die Kaiserin, die Königin und die übrigen fürstlichen Damen begaben sich hierauf nach Villa Berg. — Nach der Kritik ritt der Kaiser die Front der Kriegervereine ab, da und dort ein Mitglied freundlich anredend. Der Kaiser richtete an mehrere Präsidialmitglieder huldreiche Worte und sagte vor dem Weiterreiten: „Ich danke Ihnen meine Herren sehr, daß Sie in so großer Anzahl hier erschienen sind. Sprechen Sie allen Bezirksvorständen, allen Vereinsvorständen und allen Kameraden meinen Dank aus.“ Der Kaiser und der König verließen hierauf unter brausenden Hochrufen der Menge den Paradeplatz, um sich zunächst nach Stuttgart zurückzugeben.

#### Das Kaisermanöver.

Der Kaiser hat sich am Freitag beim Paradediner sehr anerkennend über die Leistungen des württ. Armeekorps, von denen er sich bei der großen Parade am Vorm. überzeugen konnte, ausgesprochen. Am Samstag war das Armeekorps dazu berufen, sich diesen kais. Worten auch als Feldsoldaten würdig zu zeigen. Die Truppen marschirten in aller Frühe aus ihren Quartieren zum Manöverfeld zwischen Feuerbach und Pflugfelden. Dem Kaisermanöver lag folgende Generalidee zu Grunde: Ein Südkorps, im Marsch von Wezingen und Tübingen, hat am 15. September Cannstatt und Stuttgart erreicht und mit Vortruppen Mühlhausen, Bazenhäuser und Zuffenhausen besetzt. Ein Nordkorps, von Heilbronn und Dethringen her im Vormarsch, ist am Abend des 15. Sept. mit seinen Spitz in Ludwigsburg und Dörsweil eingetroffen. — Die Spezialidee für die Norddivision lautet: Das Nordkorps, welches die Aufgabe hatte, Stuttgart vor feindlicher Besetzung zu schützen, beabsichtigt nunmehr den Gegner anzugreifen, vorher aber die Ankunft seiner am 16. September Mittags eintreffenden Division abzuwarten. Bis dahin will es die Stellung Pflugfelden-Ludwigsburg-Dörsweil gegen einen etwaigen feindlichen Angriff behaupten. Auf die Nachricht, daß der Gegner in der Nacht eine Brücke bei Hofen über den Neckar schlägt, weist es der 2. Infanterie-Division die Südfrent von Ludwigsburg und den Höhenrücken südlich Dörsweil, der 1. Inf. (Nord-) Division im Anschluß hieran den Höhenzug nördlich Pflugfelden zur Einrichtung und Verteidigung zu. Die Korpsartillerie, bei Ludwigsburg bereit gestellt, soll je nach dem Anmarsch des Gegners verwendet werden. Von jeder Division ist ein Infanterie-Regiment zur Verfügung des kommandierenden Generals nach Schloß Favorite abgegeben. Die Nord-Division hat in Heutingen, Geislingen und Groß-Jungersheim genächtigt, ihre Munitionskolonnen und Trains in Bestheim. Am 16. September im Marsch nach der Bereitschaftsstellung zwischen Osterholz und Ludwigsburg ist sie 8 Uhr 15 Min. mit der Löte am Osterholz angelangt, als sie von der auf Pflugfelden vorgeschobenen Division-Kavallerie die Meldung erhält, daß der Seewald und Stammheim vom Gegner besetzt sind. Zugleich trifft ein Befehl des Generalkommandos ein, wonach eine Kavallerie-Brigade und 2 Batterien der Korpsartillerie bei Eglosheim zur Verfügung der Division gestellt werden. — Die Spezialidee für die Süddivision ist folgende: das Südkorps hat am Abend des 15. September mit der 1. Infanteriedivision Cannstatt besetzt, Vortruppen in Mühlhausen und Bazenhäuser, mit der 2. Infanteriedivision und Korpsartillerie Stuttgart, mit der 3. Infanterie-(Süd-) Division Feuerbach und Weil im Dorf, Vortruppen in Zuffenhausen und Kornthal, die ihr zugetheilten Kolonnen sind nach Bergheim herangezogen. — Die Süddivision kommandirt General-Lieutenant v. Lindequist, die Norddivision General-Lieutenant v. Nicksch-Rosenegk. Um 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr hörte man auf dem Manöverfeld vereinzelte Patrouillenfener vom rechten Flügel der Süddivision. Die Artillerie der Norddivision hatte im Grund nördlich Pflugfelden zu beiden Seiten des Weges Eglosheim-Pflugfelden Bereitschaftsstellung genommen. Die beiden Pionierkompagnien derselben Division hatten auf dem Höhenzug nördlich Pflugfelden und westlich des Römerhügels für die Artillerie Geschützdeckungen angezogen. Die Infanterietruppen der Norddivision nahmen vor Pflugfelden Gefechtsstellung. Die Süddivision versammelte sich 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr verdeckt im Grunde südlich und westlich von

Stammheim und rückten allmählich vor. Gegen <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 10 Uhr erschienen der Kaiser und der König, sowie eine glänzende Suite zu Pferde, von den zahlreichen Zuschauern, die sich insbesondere auf dem Knobel versammelt hatten, überall freudig begrüßt. J. J. M. W. die Kaiserin und die Königin mit Gefolge fuhren zum Römerhügel, von wo aus die hohen Herrschaften dem Verlauf des Manövers folgten. Um 10 Uhr eröffnete die Artillerie gegenseitig das Feuer. Die Truppen der 26. Division rückten immer mehr in der Richtung nach Pflugfelden vor. Die Infanterie feuerte auf beiden Parteien sehr lebhaft. Kurz vor 12 Uhr kam es vor Pflugfelden zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen der Infanterie der Süd- und Norddivision. Die Infanterie der Norddivision konnte ihre Stellung nicht mehr behaupten, und mußte den Rückzug unter dem Feuer der nachfolgenden Truppen der Süddivision antreten. Punkt 12 Uhr wurde „das ganze Halt!“ geblasen. Das Feuer wurde eingestellt. Das Kaisermanöver hatte mit dem Sieg der Süddivision sein Ende erreicht. Die Truppen setzten die Gewehre zusammen und legten ihr Gepäck ab, während die berittenen Offiziere sich zur Kritik, die beim Römerhügel gehalten wurde, begaben. Während des Gefechts führte der Kaiser mit dem Drag. Regt. Königin Olga Nr. 25 und dem III. Regt. König Karl Nr. 19 eine gelungene Attacke auf die Artillerie des linken Flügels der Norddivision beim Römerhügel aus. Nach der Kritik begaben sich der Kaiser und der König und die übrigen Fürstlichkeiten am Kaiserstein vorüber direkt nach dem Bahnhof Kornwestheim, von wo aus die Rückkehr nach Stuttgart erfolgte, während das Gefolge u. s. w. von Ludwigsburg aus nach Stuttgart zurückkehrte. Die Kaiserin und die Königin haben während ihres Verweilens beim Römerhügel den Kaiserstein besichtigt, wobei Frau Oberbürgermeister v. Abel und Frau General v. Gleich die Honneurs machten. — Der heutige Tag war bei dem heißen Wetter für die Truppen sehr anstrengend. Jeder that seine Pflicht und Schuldigkeit. Das Publikum bewegte sich in großen Massen auf dem Manöverfeld und verfolgte mit größtem Interesse den Verlauf des Manövers. (Schw. M.)

— In Stuttgart wird vom dortigen Landgericht wegen Entführung steckbrieflich verfolgt, der 49jährige in Wittlensweiler Oberamts Freudenstadt geborene einarmige Vorkäufer Joh. Kaupp, Vater von 6 Kindern, welcher am 7. Sept. mit dem Schnellzug in der Richtung nach Ulm mit der am 30. Sept. 1876 geborenen Rosa Mühlbrunner unter Mitnahme von 4 großen Reise- und einem Handkoffer verduftet ist.

U t e r t ü r k e i m, 15. Sept. Die gestrige Kirchweih, mit welcher der größte Faßmarkt des Landes verbunden ist, war gut besucht. Die zugeführten Fässer wurden vormittags zu guten Preisen verkauft. Man zahlte für 100–300 Liter haltende Fässer 10–13 Pf., für größere 8–10 Pf. per Liter. Die Gasthäuser waren mit Riesentrauben geziert.

A n i t t l i n g e n, 15. Sept. Gestern abend um 10 Uhr ereignete sich zwischen Maulbronn und Knittlingen ein schwerer Unglücksfall. Zwei Steinfuhrleute aus Bretten, Dickmann und Herd, hatten in Maulbronn Steine geholt. Dickmann hatte auf einem Pritschenwagen einen circa 60 Pfr schweren Stein. Als es bergab ging, rutschte der Stein vor, der Wagen stürzte um und der Stein erdrückte den Fuhrmann, so daß alsbald der Lodeintrat. Der Jammer der so plötzlich ihres Ernährers beraubten Familie ist groß.

— In H o r h ist der eigentümliche Fall eingetreten, daß der Kommandant der Feuerwehr und dessen Adjutant an demselben Tage beerdigt wurden.

— In B r ü h l wäre ein 13jähriges Mädchen, das beim Wasserschöpfen kopfüber in den Fabrikkanal stürzte, ertrunken, wenn es nicht von der 13jährigen Tochter des Schullehrers Vikar erfaßt und gerettet worden wäre.

— In G r o ß i n g e r s h e i m ging einem jungen Weinbergwächter seine geladene Pistole los und der Schuß drang derart durch die Hand, daß ein Finger abgenommen werden mußte.

— In G u t e n z e l l bei Biberach verkaufte ein Schmid seine Güter und Gärten. Der Käufer wollte abends vor dem Nachhausegehen im Garten nachsehen ob kein Obst entwendet würde, was der Verkäufer derart erbotte, daß er auf ersteren wie dessen zwei Begleiter mehrere Schüsse abgab. Wegen versuchten Totschlags wurde der Rabiate in Untersuchungshaft genommen.

— In L a u c h e i m glitt der 11jährige Sohn eines Oekomen beim Besteigen eines Holderbäumchens aus und fiel in einen hervorstehenden Wurzelstock der ein schreckliches Loch in die Seite des Knaben riß, so daß die Lunge blöslag. Trotzdem sofort ein Arzt zur Hilfeleistung zur Stelle war, ist das Kind nicht mehr zu retten.

— Wie ergiebig d. J. die Feldhühnerjagd ist, beweist die Jagd auf der Markung Münster a. N. Der Pächter derselben hat bis jetzt auf derselben 137 erlegt und hofft noch weitere 100 zu erlegen, während er voriges Jahr nur 80 im Ganzen schoß.

N e h r e n, D. A. Tübingen, 13. Sept. Am letzten Montag Abend wurde im Gasthaus zum Schwanen ein äußerst frecher Diebstahl verübt. Mit Einbruch der Nacht stellte sich ein Handwerksbursche ein, der sich dann einige Zeit lang in der Wirtstube aufhielt. Indessen traf der Hauswirt die Vorbereitungen zu einer Reise, da er am andern Morgen früh das Haus verlassen wollte. Dies bemerkte der fremde Gast. Nach 9 Uhr wurde demselben seine Schlafstätte gezeigt. Anstatt sich nun zur Ruhe zu begeben, schlich er sich in das Schlafzimmer des Wirts und stahl dem Schlafenden aus den hart neben dem Bett liegenden Beinkleidern 140 Mk., welche zur Reise hingerrichtet waren. Hierauf

## Gerichtssaal.

— [Strafkammer.] Ulm, 13. Sept. Ein Fall, der wohl selten in seiner Art dastehen dürfte, wurde heute vor der Ferienkammer des k. Landgerichts dahier als Strafkammer unter dem Vorsitz des L. G. N. Lempp verhandelt. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Der Landjäger Sauter in Erbach, O. A. Gchingen, kam am 31. Juli d. J. Abends gegen 7 Uhr von einer Streife in seinen Stationsort Erbach zurück und traf die Dienstmagd des 43 Jahre alten Köchle- wirts Josef Seifried von da an, wie dieselbe Obst entwendete. Sauter stellte die Dienstmagd zur Rede und drohte ihr, sie anzuzeigen. Letztere begab sich nun in die Wirtschafft ihres Dienstherrn, wo sie die Sache erzählte und über den Landjäger schimpfte. Der Landjäger trat nun unter die Wirtschafftsthüre, welche offen stand, und sagte, er müsse doch sehen, wer so über ihn schimpfe. Hierauf wurde derselbe von dem schon genannten Wirt Seifried, dem 28 Jahre alten Maurer Gustav Schweizer von Oberwälden, dem 19 Jahre alten Maurer Josef Walter von Ober- elchingen und dem im Jahre 1869 zu Erbach geborenen Dienstknecht Johann Martin Knöpfle auf die Straße geschoben oder geworfen und ihm, trotz energischer Gegenwehr, unter körperlichen Mißhandlungen sein Gewehr entrißen. Als er in die Wirtschafft kam und die Herausgabe seines Gewehrs verlangte, wurde er zu Boden geworfen, körperlich mißhandelt und ihm seine weitere Waffe, sein Seitengewehr, abgenommen, auch wurde er durch Drohungen seitens der Angekl. verhindert, die Namen der beiden Angekl. Schweizer und Walter festzustellen. Ein Bürger von Erbach, der von dem Landjäger aufgefordert wurde, den Schultheißen zu holen, wurde von seinem eigenen Dienstknecht (Knöpfle) mit dem Verbrechen des Totschlags bedroht, wenn er dieser Aufforderung nachkomme. Endlich gelang es dem Landjäger selbst, den Schultheißen zu holen, aber auch diesem wurden die Waffen, welche der Wirt in seine Schänke gestellt hatte, auf wiederholtes Verlangen nicht herausgegeben. Später versuchte der Schultheiß, der Landjäger und der Polizeidiener von Erbach, als er Seifried sein Haus schon geschlossen hatte, die Herausgabe der Waffen zu erlangen, aber wieder vergebens; erst am andern Morgen fühlte sich der Wirt veranlaßt, als der Schultheiß mit dem Landjäger die Waffen verlangte, dieselben herauszugeben. Die Angekl., welche zum Teil betrunken gewesen zu sein angaben, wurden, und zwar Seifried und Schweizer zu je 9 Monaten und Walter und Knöpfle zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Anklage war durch den ersten Staatsanwalt Scheuren vertreten; dem Angekl. Seifried stand Dr. A. Ohwald, dem Angekl. Knöpfle Dr. A. Moos zur Seite.

## Verschiedenes

— Einen merkwürdigen Geschäftsbericht veröffentlicht der Konsum-Verein zu Mühlau, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Liquidation, dortigen Amtsblatt Die Bilanz per 1. Juli 1893 lautet: „Einnahme: nichts. Ausgabe: nichts. Vermögen: nichts. Stwaige Ansprüche an die Genossenschaft sind bis spätestens 1. Okt. d. J. geltend zu machen.“

— Die kleinste Uhr der Welt ist zur Zeit im Schaufenster der Uhrenhandlung von H. Schlotthauer zu Göttingen ausgestellt. Das Zifferblatt mißt nur 8 Millimeter; die Uhr geht einen Tag lang, das Miniaturgewicht hängt an einem Frauenhaar. Das kleine Kunstwerk steht auf einer Nickelsäule von etwa zehn Zentimeter Höhe. Gefertigt ist es vom Inhaber der Firma, Uhrmacher G. Hartwig, und einem Bruder.

— (Was steigt und fällt in Frankreich.) Unter dieser Bezeichnung giebt die konservative „Autorité“ folgendes Bild vom heutigen Frankreich: Es vermehren sich die Verbrechen, 1875 70 000; Rückfälle, 1890 100 000; die Ehescheidungen 1884 1657, 1890 5457; uneheliche Geburten in sieben Jahren von 7 pCt auf 10 pCt.; die Wirtshäuser 1880 356 000, 1890 413 000; die Steuern, die Kosten des Lebensunterhaltes, die Straflosigkeit, die Furcht. Es nehmen dagegen ab: die Eheschließungen 1884 289 000, 1890 269 000; die Armee 20 000 Taugliche weniger in 5 Jahren, ferner die Arbeitskräfte, die Einnahmen, die landw. Erträge, die Moralität, das Vertrauen.

— Gelehrte Kellnerinnen. Eine interessante Thatsache ist die, daß viele junge Damen, welche Univeritätsstudien gemacht, Kellnerinnen in der Ausstellung zu Chicago sind. Sie verdienen dadurch die Mittel, die sie in den Stand setzen werden im nächsten Jahre ihre Studien an einer der Univeritäten fortzusetzen. Die Frauen, die in Amerika eine „höhere Erziehung“ genießen, sind außerordentlich zahlreich. Viele der einträglichsten Stellen auf dem Gebiete der Erziehung sind in den Händen von Frauen.

## Handel und Verkehr.

### Waiblingen Fruchtpreise vom 16. September 1893.

|          | Höchster | mitlerer | niederster | Durchschnittspreis. |
|----------|----------|----------|------------|---------------------|
| Dinkel   | 6.20 M   | —        | —          | 6.20 pr. Str.       |
| Daber M. | 9.40 M.  | —        | M. 7.30    | M. 7.92 pr. Str.    |

Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich sendet direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) portofrei und zollfrei Muster umgehend.

verließ der Dieb das Haus mit der Bemerkung, er wolle geschwind nach einem Kollegen sehen.

**Biberach, 15. Sept.** In der gestrigen Abend Sitzung der bürgerl. Kollegien wurde die Erbauung einer neuen Turnhalle fast einstimmig beschlossen. Seit beinahe 30 Jahren diente das städtische Schießhaus dem Turnbetriebe, erwies sich aber längst für diesen Zweck als unpraktisch. Das neue Haus wird die Größe der Turnhalle von unserer Nachbarschaft erhalten, und wie diese auch größeren Versammlungen zu dienen. — Diesen Abend nach 7 Uhr meldete der Turmwächter Feuer in der Vorstadt Birkenhof. Zum Glück erwies sich die Nachricht als falsch. Ein brennender Haufen dicken Kartoffel- und anderen Unkrautes, der hinter einer Häuserreihe stand, hatte den Wächter irre geführt.

**Boteheim, 12. Septbr.** Heute wurde ein 49 Jahre alter Bürger von hier, Vater von 9 Kindern, unter dem Verdacht eines Verbrechens gegen § 176 Biff. 2 des St.-G. B. verhaftet und an das k. Amtsgericht Brackenheim eingeliefert.

**Gesforben:** In Stuttgart: Elise Glez geb. Fischer, Obermedizinalrath We., 65 J., Wilhelmine Schönhut, Joh. Hinderer, Wagenrapporteur, Rosine Holz, geb. Beck, Christoph Grünwald Fuhrmann, 72 J., Mathilde Klein, 29 J.; in Herrenberg Marie Staiger geb. Zerweck; in Kupferzell Fr. Ziegler, 33 J.; in Reutlingen Fr. Bihler jr., Tuchfabrikant, 33 J.; in Heidenheim Johann Georg Leber, 63 J.; in Biberach Eduard Zieher, Gold- und Silberarbeiter, 78 J.; in Göppingen Robert Grupp, Metzger und Wirt, 26 J.; in Horb Rob. Gekler, Schiffwirt, 45 J.; in Osterdingen Agnes Steinhilber geb. Heiß; in Sulz a. N. Elisabeth Heller, geb. Sapper, 24 J.; in Hedelfingen Wilhelm Schray, Bäckermeister 41 J.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 15. Septbr.** Sämtliche Wiener Cafés haben vom Polizeipräsidenten die Aufforderung erhalten, um 2 Uhr nachts zu schließen. Ausnahmen sind nicht gestattet worden.

— Bezüglich des ursprünglichen Miquel'schen Tabaksteuerverplanes will die „Volks-Ztg.“ zuverlässig wissen, daß alle Zigarren bis zum Preis von 50 M per Tausend mit einer Vande-rolle zu 10 M., die von 50—80 M. mit einer solchen zu 20 M. und die über 80 M. mit einer Vande-rolle zu 30 M. versehen werden sollten.

— Zu Hechingen bedrohte ein Mann, der in armenierter Stimmung vom Tauffschmause zurückkehrte, seine Schwiegermutter mit geladenem Revolver. Als der Pathe des Täufelings sich ins Mittel legen wollte, entlud sich die Waffe, worauf das Geschöß ersterem in das Bein drang. Die Sache ist bereits bei Gericht anhängig und der Thäter verhaftet.

— (Ein Opfer der Treulosigkeit.) In Neustadt a. d. O. verstarb dieser Tage die 23jährige ledige Dienstmagd Weber unter qualvollen Schmerzen an Phosphorvergiftung, nachdem sie sich von ihrem Bräutigam, einem Arbeiter G. in Fürth, kurz vor der in Aussicht gestellten Hochzeit schmachlich hintergangen sehen mußte. Verzweiflung über diese Treulosigkeit unbrauchte ihren Geist und trieb sie in den Tod.

— Ein schreckliches Unglück ereignete sich am vorigen Freitag Nachmittags auf Helgoland. 2 Badgäste, die sich nach der Nordspitze der Insel begeben wollten, wurden vom Gewitter überrascht und von einem Blitzstrahl getroffen, der Beide tötete. Einer davon Namens Lorenz aus Altenburg, hatte einen Freund daselbst besucht.

— (Waternord) Vorgestern Abend wurde der Bauer Jos. Bachhuber in Adlsbach (Bayern) von seinem 26jährigen Sohne erstochen. Der Verstorbene hatte die Manier abends, wenn er etwas beladen nach Hause kam, seine sämtlichen erwachsenen Kinder noch um sich zu versammeln, so auch vorgestern. Da aber der Sohn im ersten Schlafe sich nicht dazu bereit fühlte, riß ihn der Vater aus dem Bette und sie kamen so raufend in die untere Stube, wo dann das Schreckliche geschah. Der Sohn soll in Notwehr gehandelt haben. Vor drei Jahren wurde ein Sohn des Erstochenen ebenfalls erstochen. Der Thäter ist verhaftet.

— In Remscheid wurden durch Genuß von Wurst sechzig Personen vergiftet; vierzig davon sind schwer erkrankt. (Trkf. Ztg.)

## Ausland.

**Madrid, 15. Sept.** Infolge heftiger Stürme sind in Neukastilien große Ueberschwemmungen eingetreten. Die Südeisenbahn ist unterbrochen. Zwischen Arranguez und Alazar sind mehrere Eisenbahnzüge stecken geblieben; es gab viele Tote und Verletzte, bereits sind 40 Leichen aufgefunden.

**New York, 15. Sept.** Der Herald meldet aus Buenos Ayres von gestern: Die aufständische Flotte von Rio de Janeiro eröffnete gestern das Feuer auf die Forts in der Nähe von Nietheroy und beschuß die Stadt von 11 Uhr morgens bis 5 Uhr Nachmittags, richtete jedoch wenig Schaden an. Die Schiffe eröffneten heute das Feuer wieder. Die versuchte Landung der Aufständischen wurde vereitelt. In Rio wird die Ruhe vollständig ausreicht erhalten. Die Landtruppen sind Pezto treu geblieben.

**Buenos Ayres, 16. Sept.** Die Nationalgarde in Cordoba Alta wurde mobilisiert. In Montevideo ist das Gerücht verbreitet, daß den Aufständischen in Brasilien durch Segelschiffe Waffen zugeführt werden. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro dauert die Beschießung fort und verursacht Schaden. Der Postverkehr ist untersagt. Die Paketboote werden verhindert, mit dem Land zu verkehren.